

4. POST N-ECCO

Die vierte POST N-ECCO fand dieses Jahr im Ruhrpott statt, ganz genau gesagt in Essen. Für viele von uns ein „Heimspiel“.

Jenny Zemke aus Herne begrüßte uns herzlich und hielt direkt eine Überraschung für Petra Hartmann sowie Werena Siemund-Stais bereit. Unsere 1. Vorsitzende Petra Hartmann wurde in das Komitee der N-ECCO aufgenommen. Frau Werena Siemund-Stais, unsere Schatzmeisterin, wurde zur Landesvertretung für Deutschland in der N-ECCO aufgenommen. Sie und Frau Tattersall-Wong sind nun unsere 2 national representatives. Herzlichen Glückwunsch.

Anschließend stellte Petra Hartmann die FA-CED e.V. vor. Seit bereits 8 Jahren gibt es die FA-CED und Ihre Aufgaben und Ziele sind nicht minder geworden. Wichtige Info: Für alle Zentren, die eine Versorgungsassistenz CED haben, gibt es ab dem 01.04.18 die Ziffer 91762 anstelle der 91761.

Werena Siemund-Stais berichtete über die ECCO, welche 1999 erstmals in einer Kantine als Idee entstand und am 24.03.2001 seine offizielle Geburt feierte. Heute sind ca. 36 Länder dort vertreten. Die nächste Veranstaltung wird vom 06.03 – 09.03.2019 in Kopenhagen stattfinden.

Karin Menzel aus Münster hielt einen sehr interessanten Vortrag zu: The value of the IBD Nurse. Der Wert der CED-Assistenz. Wo liegen die Schwerpunkte; Delegation ärztlicher Leistungen; der Wert für den Arzt und für den Patienten; der Wert für die CED-Assistenz (für uns selbst). Wir sind wichtig!

Petra Hartmann erinnerte uns an die Leitlinien: Wichtig auch für die IBD Nurse? Sie erläuterte die Definition und die Hintergründe sowie die einzelnen Entwicklungsstufen und ihre Klassifikationen (Evidenzgrad). Leitlinien in Deutschland sind nachzulesen unter: Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), welche als Forum der Leitlinien seit 1992 in Deutschland etabliert ist (www.awmf.org). Anhand eines Beispiels, welches Fr. Hartmann selbst geschrieben hat (2. N-ECCO Consensus statements), konnten wir die aufwendige Arbeit (und das auf Englisch) erkennen. Wichtig für uns: Leitlinien sind ein „kompaktes Nachschlagewerk“; dienen zur Vertiefung des eigenen Wissens; geben mehr Sicherheit im Gespräch mit Patienten; dienen zum besseren Verständnis für ärztliches Handeln/ärztliche Entscheidung; sind kompetente Ansprechpartner für Patienten und Ärzte; und Patienten lesen das auch! Lesen macht Spaß!!! Warum nicht mal die Leitlinien für MC und CU lesen?

Jenny Zemke aus Herne stellte die Fortbildungsmöglichkeiten für Assistenzpersonal vor: Die Grundausbildung sowie die Ziele der Fortbildung zur CED-Fachassistenz und auch deren Kosten und Zeitaufwand. Fortbildung lohnt sich! Alle Infos zu den Veranstaltungen sowie Flyer zum runterladen gibt es auf der Homepage der FA-CED

PD Dr. med. M. von der Ohe aus Herne hielt einen Vortrag über Eisenmangel, Anämie und Müdigkeit. Die Anämie ist eine häufige systemische Komplikation und extraintestinale Manifestation bei CED, welche einen starken Einfluss auf die Lebensqualität des Patienten hat. Es gibt alters- und geschlechtsbedingte Definitionen der Anämie. Unter regelmäßigen Laborkontrollen ist zu entscheiden ob eine orale oder intravenöse Gabe von Eisen notwendig ist.

Faustregel: 1Hb Punkt ~ 200mg Eisen; 6 Hb Punkte (von 8 auf 14) = 1200mg Fe + 500 mg Speichereisen = 1700mg!

Beispiel: eine 70 kg schwere Frau mit einem Hb von 8g/dl bedeutet $70 \text{ kg} \times 2,4 \times (14-8=6) + 500 \text{ mg} = 1508 \text{ mg}$ Eisen werden benötigt. Kommt eine Non-Iron Deficiency Anaemia (NIDA) hinzu, muss über die Indikation zur Vitamin-Substitution nachgedacht werden.

Nach der Pause ging es gestärkt zum zweiten Teil.

Prof. Dr. med. H. Hartmann aus Herne hielt einen Vortrag über Save the patient: Medikamentöse Therapie bei CED. Hier eine Auswahl vom ECCO-Meeting 2018: Janus-Kinase-Inhibitoren (Upadacitinib); Anti-MAdCAm monoklonale Antikörper und Stammzellen bei komplexen perianalen Fisteln. Die Janus Kinasen (JAKs) übermitteln Signale von Zytokinen und Wachstumsfaktoren zur Initiierung der Transkription von Zielgenen. Er stellte uns die CELEST Study Design sowie die nächste Generation der Therapiemöglichkeiten vor (z.B. Baricitinib). Die Stammzellen-Therapie bei Fisteln kostet derzeit 8.000 – 12.000 Euro pro Patient. Hierzu wurde die ADMIRE CD Study durchgeführt. Es kommen noch viele neue Therapien, es wird nicht langweilig.

Frau S. Schröder aus Siegen (Betriebswirtin für Management im Gesundheitswesen, Praxismanagerin sowie Verbundmanagerin für QM) hielt einen Vortrag über Qualitätsmanagement: Muss ich mich damit beschäftigen? Seit 2013 ist dies klar unter dem Paragraf 135a Absatz 2 Nummer 2 Sozialgesetzbuch 5 (SGBV) festgelegt. Auf unsere Einstellung kommt es an, denn machen müssen wir es.

Herr Dr. med. U. Tappe aus Hamm erläuterte die psychosoziale Einschränkung im Leben mit CED. Die Begleit- und Folgeerscheinungen bei CED; Merkmale von chronischen Erkrankungen; Relevante Problemlagen und Belastungen; psychische Störungen (nicht nur bei CED); Erkrankungen mit Assoziation zu psychischen Erkrankungen; psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen; Ausbildung/Umschulung/Rente = hohe Anpassungsleistungen werden verlangt. Aber, in einem Durchschnittsalter von 46 Jahren müssen viele Patienten in Früh-Rente gehen, da sie diesen Anforderungen nicht mehr standhalten können. Der Teufelskreis der Angst und die Angst vor dem Durchfall: Das Problem in der Behandlung ist nicht Regulierung der Stuhlfrequenz, sondern die Behandlung der Angsterkrankung.

Petra Hartmann verabschiedete uns und freut sich auf ein Wiedersehen bei der FA-CED Jahrestagung in Dresden. Danke an alle Referenten für diese interessanten Vorträge.

Ellen Kujawa
ellenwum@gmail.com
Beiratsmitglied